

Die Begebenheit mit den drei Weisen aus dem Morgenland, ist eine ganz bekannte Episode aus der Weihnachtsgeschichte. Wir lesen in Mt 2,1 - *Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise vom Morgenland nach Jerusalem.* Vielen ist aber nicht wirklich bewußt, was hier tatsächlich geschah. Der Grundtext spricht von Magiern, Zauberern und eigentlich nicht von Weisen oder von Königen. Das waren Leute, die aus der arabischen Wüste, wahrscheinlich vom Königshof in Babylon kamen. Leute, die sich mit dem Teufel eingelassen hatten, die sich dem Okkulten verschrieben hatten, die die Zukunft aus den Sternen vorhersagten und wußten, wie man Flüche und Bannsprüche sagt. Es waren Menschen, die in ihrem Land geachtet und auch gefürchtet waren, weil sie sich mit dem Übernatürlichen und Dämonen eingelassen hatten. Diese Leute waren sehr belesen, kannten Prophezeiungen unterschiedlicher Völker und beobachteten ständig den Sternenhimmel nach Ungewöhnlichem, weil sie glaubten, dass das Geschick der Menschen in den Sternen geschrieben steht. Es waren belastete Leute, denn Gott hat ja verboten, dass der Mensch mit Zauberei und diesen Dingen umgeht. Das Gesetz des Alten Testaments sagte, dass solche Menschen getötet werden sollten. Sie waren gebunden an die Sünde und brauchten Befreiung. Normalerweise würde man nicht denken, dass so eine Gruppe von Leuten mit die ersten waren, die Jesus begegnen würden. Aber so war es. Gott hatte kein Problem mit diesen Menschen, denn er liebte sie. Und diese Leute, die mit ihren Gebundenheiten und Dämonen im Schlepptau zu Jesus wanderten, erlebten, wie sie in der Gegenwart von Jesus verändert wurden. Sie beugten ihre Knie und beteten Jesus an. Ist das nicht fantastisch? Der Geist Gottes hatte diese Menschen gezogen, und der Teufel hatte offensichtlich nicht die Kraft sie von dieser Reise abzuhalten. Jesus sagt mal: *Niemand kann zu mir kommen, wenn ihn der Vater im Himmel nicht zieht.* Der Vater hat diese belasteten Leute zu Jesus gezogen. Wahrscheinlich waren sie viele Wochen unterwegs, aber der Feind konnte sie nicht aufhalten, weil Gott einen Plan hatte. Sie sollten Jesus begegnen. Wenn ein Mensch Jesus begegnen soll, wenn ein Mensch auf seiner Liste steht, dann kann niemand und nichts es verhindern, dass solch ein Mensch in eine Begegnung mit Jesus kommt. Der Vater zieht ihn und der Heilige Geist überführt ihn, und dann kann der Mensch darauf reagieren und seine Entscheidung treffen. Es gibt keine Macht der Welt, die das Ziehen des Heiligen Geistes verhindern kann. Um ihre Aufmerksamkeit zu bekommen schickte Gott ein astronomisches Phänomen, welches so außergewöhnlich war, dass sich diese drei Zauberer auf den langen Weg machten, diesen „Stern von Bethlehem“ nachzureisen. (Gott hat viele Möglichkeiten, unsere Aufmerksamkeit zu bekommen). Wir wissen nichts davon, was auf dieser Reise alles geschah. Aber wir wissen, dass sie in Israel, in Jerusalem ankamen, und nach Jesus suchten. Viele Menschen werden vom Heiligen Geist gezogen. Sie sind auf der Suche nach dem, der ihr Leben retten kann, nach dem, der ihnen endlich Frieden bringt, nach dem, der sie befreien und erlösen kann. Und dann kommen sie an den Ort, wo man den Retter natürlich am ehesten erwartet. Die Magier werden nach Israel geführt und sie suchen den neugeborenen König der Juden

natürlich zuerst in der Hauptstadt, im Königspalast. Und dann passiert das Verrückte: Die Leute dort haben keine Ahnung, wovon sie reden. Die Menschen von Heute haben Gott, haben Jesus und seine Hilfe in der Kirche gesucht. Und wenn sie dort hinkommen, mit ihren Nöten, Belastungen und Fesseln, dann haben die Leute dort oft keine Ahnung und schicken sie wieder weg. Das ist so furchtbar, dabei ist das der Ort, wo Jesus zu finden sein soll. Aber Gott lässt diese armen verzweifelten Magier auf der Suche nach Jesus nicht alleine – er schickt sie weiter – und der Stern, den sie im Morgenland gesehen haben, der erschien ihnen wieder und führte sie genau zu dem Haus, wo Jesus war. Wenn du auf der Suche nach Jesus bist, dann lässt Gott dich nicht auflaufen. Wenn du Hilfe und Befreiung suchst, dann wird dich der Heilige Geist dorthin führen, wo du Jesus auch begegnen und wo du frei und heil werden kannst. Du kannst ihn heute finden, du kannst ihn hier finden, du kannst ihm an diesem Tag, an diesem Ort begegnen, weil er dich liebt, weil er dich will, egal, mit welcher Last du hierher gekommen bist, weil er dich geführt hat, auch wenn du es vielleicht nicht wusstest – aber du bist hier. Gott hat absolut kein Problem mit dir. Er ist hier, um dir in deinen Problemen zu helfen. Jesus war der König der Juden. Diese Männer waren Ausländer, Götzendiener aus einer fremden Kultur und Religion. Juden durften mit ihnen gar keine Gemeinschaft haben und dennoch holte Gott gerade diese Leute, die mit soviel Okkultismus umgingen als erste Nichtjuden zu Jesus. Was für eine Herausforderung für Maria und Josef, die ja gesetzestreue Juden waren. Gott durchbricht hier alle Konventionen. Un tatsächlich lassen Maria und Josef ließen diese okkult belasteten Heiden in ihr Haus. Sie hatten keine Angst. Wir haben oft soviel Angst vor belasteten Leuten. Wir sollten aber verstehen, dass der Teufel viel mehr Angst vor uns hat, dass Jesus in uns doch viel stärker ist und dass wir diese Menschen segnen und mit der Kraft Gottes berühren werden und nicht umgekehrt. Maria und Josef spürten, dass hier etwas Übernatürliches passierte, und sie stellten sich nicht dagegen. Sie ließen es zu und indem, dass sie es zuließen, veränderte der Heilige Geist diese Männer. Und die jüdische Familie konnte nur noch staunend zusehen, was Gott da tat. Auch du bist bei Gott herzlich willkommen! Die Gegenwart Gottes, die um Jesus herum war, bewirkte, dass diese Männer, die in ihrem Land aufgrund ihrer übernatürlichen Kraft so gefürchtet waren, vor Jesus niederfielen und ihn anbeteten. Und wir werden sofort erinnert, was Paulus einmal sagte: Phil 2,9-11 - *Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesus sich jedes Knie beugt, im Himmel, auf der Erde und unter der Erde, und jede Zunge bekennt, daß Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.* Verändert und befreit von ihren unsichtbaren Fesseln gingen sie dann in ihr Land zurück. Und anstatt weiter die Stimmen von Dämonen und Geistern zu hören, erlebten sie auf einmal, wie Gott zu ihnen sprach und begann, sie in ihrem Leben zu leiten. Jetzt war der äußere Stern nicht mehr nötig. Jetzt waren sie neu geworden und sie wurden geleitet durch das innere Zeugnis des Heiligen Geistes. Gott sprach zu ihnen im Traum und durch ihren Gehorsam beschützten sie das Leben des Sohnes Gottes. Ihr Leben hatte sich total verändert, denn niemand wird der Selbe bleiben, wenn er Jesus Christus begegnet.